Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Herausgegeben und verlegt von Effenbart's Erben.

No. 75. Montag, den 17. September 1821.

Berlin, vom 13. September.

Se. Excell. der wirkliche Geheime Staats-Minister, Graf v. Bülow, sind von Camin hier angekommen.

Vom Main, vom 7. Septbr.

In Wien sollen einige Griechen, die Soldaten anzuwerben suchten, verhaftet, und die zu Gunsten der Griechen erscheinende Schriften besonderer Aufmerksamkeit unterworfen seyn.

Aus Italien, vom 20. August.

Auf Ydria waren zwei amerikanische Schiffe mit Kriegsvorräthen angekommen, und andere werden, da baare Zahlung geleistet wird, erwartet.

Neapel, vom 22. August.

Wir besitzen jetzt ein Wunderkind, welches viel Aufsehen erregt. Dies ist der zehnjährige Baron von Praun, aus Ungarn gebürtig. Er hat als Virtuose auf der Violine die Bewunderung aller Kenner erregt, besitzt für sein Alter ganz ungewöhnlich gelehrte Kenntnisse und hat die ihm von mehrern Professoren vorgelegten schwierigen Aufgaben aufs treffendste beantwortet. Von Sr. Päbstlichen Heiligkeit ist nunmehr dieses Wunderkind, welches von Seiten des hiesigen Gymnasiums eine goldne Medaille erhalten hat, zum Ritter vom goldnen Sporn und zum Grafen des heiligen Apostolischen Pallastes ernannt worden.

Brüssel, vom 2. September.

Dem Vernehmen nach wird der König von England am 12ten dieses seine Reise nach dem festen Lande antreten; er wird über Brüssel kommen und wahrscheinlich auf dem Schlosse Laeken abtreten.

Paris, vom 1. September.

Die plötzliche Ankunft des Herzogs von Wellington, die hohe Auszeichnung, womit er empfangen worden, und die Conferenzen, die er fast täglich mit dem Herzog von Richelieu und mit den Staatsministern der auswärtigen Angelegenheiten und des Krieges gehalten, alle diese Umstände geben in Verbindung mit der gegenwärtigen Lage von Europa Veranlassung zu mancherlei Muthmaßungen. Wie man versichert, soll sich die Sendung des Herzogs auf das Abschließen einer Allianz zwischen Frankreich und England beziehen, und wo möglich das politische Gleichgewicht von Europa, so wie es im Jahr 1815 auf dem Congreß zu Wien entworfen worden, zu behaupten.

Wie es heißt, wird sich die Escadre von Toulon mit der Englischen Escadre vereinigen, die bei den Dardanellen stationirt ist.

Madrid, vom 21. August.

Nach einem 11monatlichen Prozeß hat nunmehr das Tribunal zu Vigo die Urtheile in der bekannten Verschwörungssache der sogenannten apostolischen Junta, welche an der Gränze von Portugall eine anticonstitutionnelle Regierung errichten wollte, ihre Urtheile gefällt. Acht Personen, worunter Don Ciceron, sind zum Tode und 75 andere zu Geld- und sonstigen Strafen verurtheilt worden. Der Graf von Terra-Musquiz soll auf 10 Jahre nach Africa deportirt werden, wenn er nicht für jedes dieser Jahre 10000 Piaster bezahlt.

Am 19ten dieses schlug der Blitz in den Klosterthurm des Escurial ein und legte ihn in Asche; der Schade wird auf einige Millionen Realen geschätzt.

Der Insurgenten-Chef Iturbide, welcher sich Oberfeldherr der Kaiserlichen Armee nennt, hatte auch die Stadt Valladolid im Mexicanischen eingenommen, aus welcher er gebürtig ist. Iturbide hatte, wie nunmehr unsre Blätter umständlich anführen, dem Vice König von Mexico unterm 24sten Februar Constitutions-Vorschläge in 24 Artikeln machen lassen, worin es heißt: Neu-Spanien ist von Alt-Spanien ganz unabhängig. Seine Regierung soll eine gemäßigte Monarchie seyn, zufolge einer besondern Constitution, die man machen wird. Der König von Spanien wird Kaiser von Mexico seyn; findet er sich aber in der vorgeschriebenen Zeit nicht ein, um der Constitution den Eid zu leisten, so geht die Königliche Macht an den Infanten Don Carlos oder an dessen Bruder über. Bis die Mexicanischen Cortes zusammen-

kommen, wird eine Regierungs-Junta die Geschäfte besorgen. Die Cortes werden die Constitution des Mexicanischen Reiches entwerfen. Die Mexiconische Regierung wird eine schützende Armee haben, die den Namen der drei Garantieen führt. Außer der Katholischen Religion soll keine andere Secte in den Staat eingeführt werden rc.

London, vom 31. August.

Dem Vernehmen nach werden Se. Majestät der König auf der Reise nach dem Continent auch Berlin und Wien, so wie auch die herrschaftlichen Besitzungen des Fürsten Esterhazy besuchen, auf welchen große Jagden angestellt werden sollen.

Von den 110 Personen, die sich mit Einschluß der aus 6 Matrosen bestehenden Schiffsmannschaft auf dem Packetboot Earl Moira befanden, sind in allem 71 Personen gerettet worden. Der Capitain hatte sich aus Freude über die erfolgte Entbindung seiner Frau betrunken, und man schreibt diesem Umstande den Verlust des Schiffs und der Mannschaft zu. Der Mannschaft und den Passagiers blieb nichts übrig, als auf das Takelwerk zu steigen und dort sich so gut als möglich anzuklammern; aber die See schwoll immer mehr an, und jede Welle, die an Bord kam, nahm einige Unglückliche mit sich fort, die alsbald ertranken. Es wurden einmal 15 Personen durch eine Welle weggespühlt. Herzzerreißende Scenen bot dieser Schiffbruch dar. Eine junge Frau, ans Takelwerk angeklammert mit den übrigen, hielt zwischen ihren Armen zwei Kinder, wovon das älteste zwei Jahr alt seyn mochte. Eben als die Wellen Schlag auf Schlag sich folgten, bedeckte das Wasser einige Zeit die beiden Kinder. Als die See wieder etwas ruhiger wurde, suchte der Blick der Mutter ihre kleinen Lieblinge — sie waren todt. Da stieß sie einen herzzerreißenden Schrei aus, ließ das Seil fahren, an welchem sie sich gehalten, und versank, immer die Kinder an ihr Herz drückend, in die Tiefe des Meers. Von allen am Bord befindlichen Frauen retteten sich nur zwei. Der größte Theil der Passagiers gehörte zu den begüterten Familien; sie wollten die Feste in Dublin zu Ehren des neugekrönten Monarchen sehen und nahmen viel Gepäck und Kostbarkeiten mit.

London, vom 4. September.

Die Festivitäten in Dublin haben nunmehr ihr Ende erreicht, indem der König gestern früh die Irländische Hauptstadt verlassen, um den Lord Powerscourt zu besuchen und sich gegen Abend nach England einzuschiffen gedachte.

Dublin, vom 26. August.

Am 21sten gab der König auf dem Schlosse eine große Gesellschaft, in der alles was Dublin an schönen Frauen besitzt, versammlet war. — Am 24sten reisete Se. Maj. nach Slane Castle, dem Landsitz des Marquis Coningham, dessen Gemahlin zur Feier der Anwesenheit des Königs 20 Gefangene mit 500 Pfund aus dem Schuldthurm erlöset hat. Nach Slane hat der König den General-Fiskal und den General-Anwald berufen, wie man vermeint, wegen eines Vorfalls, bei dem Schmause, welcher dem Könige am 23sten auf dem Stadthause gegeben wurde, und jetzt der Gegenstand des allgemeinen Gesprächs ist. Der König verließ das Mahl Abends um 10 Uhr, der Lord Mayor, Lord Londonderry und andere Herren zogen sich nach Mitternacht zurück, und der Alderman John Claudius Beresford erhielt den Vorsitz des noch fortwährenden Mahles. Kaum hatte er den Lehnstuhl eingenommen, als er durch eine Deputation ersucht wurde, den Toast: „Dem glorwürdigen und unsterblichen Andenken Wilhelms III.!" auszubringen. Dem Versöhnungstraktat zwischen beiden Partheien, die so lange das Land beunruhiget, *) gemäß, verweigerte er dieses. Aber ein anderes Mitglied der Gesellschaft (der Alderman Darley) stand auf und brachte diesen Toast aus, der mit dem unmäßigsten Jubel der Gesellschaft getrunken wurde. Diese Handlung scheint um so tadelnswürdiger, da der Alderman ein hohes Polizeiamt bekleidet, und also zur Erhaltung der Ruhe einen besondern Beruf hat. Es ist zu bemerken, daß auch Herr Plunkert, der berühmte Vertheidiger der Katholiken, auf besondern Königl. Befehl nach Slane-Castle eingeladen und sogleich dahin abgegangen ist.

Kingston, (Jamaica), den 7. Juli.

General Bolivar hat folgendes Schreiben an den Präsidenten des Congresses von Columbia erlassen: „Mein Herr! Die erhabene Handlung der Installation des General-Congresses von Columbien, der von den Repräsentanten der 22 freien Provinzen gebildet wird, hat meine heißesten Wünsche befriedigt. Die Republik, die nunmehr auf der vollständigsten Repräsentation des Volks von Cundinamarca und Venezuela gegründet ist, wird sich auf den Gipfel der Wohlfahrt und Freiheit, nach denen sie strebt, erheben, und damit die gesetzlichen Verwalter der Souverainität des Volks ihre heiligen Pflichten ausüben können, so betrachte ich mich jetzt frei von aller executiven Macht. Der Congreß von Venezuela ernannte mich zum Präsidenten, nicht aber der von Columbien. Diese Ehre müßte ich auch aus folgenden Gründen von mir ablehnen: 1) weil ich nicht Talente genug besitze, die zur Erlangung des Ruhms und der Wohlfahrt der Republik erforderlich sind; 2) weil mein militairischer Posten sich nicht mit dem einer Magistrats-Person verträgt; 3) weil ich überdrüßig bin, von meinen Feinden ein Tyrann genannt zu werden, und 4) weil dieser Posten meinem Character und meinen Gesinnungen zuwider ist. Würdigen Sie, mein Herr, die Huldigung von mir entgegen zu nehmen, die ich mit der Erklärung meiner innigsten Anhänglichkeit hier von mir gebe und Ihnen den heiligsten Eid meines Gehorsams leiste. Sollte aber der souveraine Congreß, was ich indessen nicht befürchte, darauf bestehen, daß ich ferner Präsident des Staats bleibe, so entsage ich von dem Augenblicke an auf immer des ruhmwürdigen Titels eines Bürgers von Columbien, und werde sodann die Ufer meines Vaterlandes verlassen. Ich bin rc.

Simon Bolivar."

Von der türkischen Grenze, vom 1. Septbr.

Unter dem 16 August hat der Sultan dem neuen Patriarchen der Griechen durch einen Firman aufgetragen, seinen Glaubensgenossen Verzeihung anzukündigen, wenn sie wieder zum Gehorsam zurückkehren.

---

*) Die beiden Hauptpartheien in Ireland, die Iren von der englischen und von der katholischen Kirche, denken von William dem 3ten ganz verschieden. Jene ehren in ihm den Sieger, der ihnen das Uebergewicht und reiche Besitzungen zugesichert hat; die Katholiken, die Jakob 2. treu geblieben waren und gegen William kämpften, betrachten ihn aber als einen Haupturheber ihrer Unterdrückung und Verarmung.

Anzeige und Bitte.

In den schweren verhängnißvollen Zeiten allgemeiner Noth und Drangsale, die wohl noch keiner von uns vergessen hat, bildete sich hier, so wie in anderen Städten ein Frauen-Verein, um Noth und Elend zu lindern, wo wir es vermögten. Da aber die Mittel dazu unsere Kräfte überstiegen, so wandten wir uns an unsere jungen Mitbürgerinnen, (in der Ueberzeugung, daß das jugendliche Herz noch theilnehmender bey fremdem Schmerze schlägt, als das des ruhigeren Alters,) uns mit selbstverfertigten Arbeiten zu diesem Zwecke zu unterstützen, und der Erfolg übertraf bey weitem unsere Erwartung. Wir waren und sind bisjetzt dadurch und durch andere wohlthätige Beyträge im Stande gewesen, im kleinen Kreise mancher geheimen Noth abzuhelfen, manche stille Thräne des Kummers zu trocknen, und mögten daher diesen schönen Zweck unseres Vereines nicht gerne aufgeben; allein unsere bisherigen Hülfsquellen sind versiegt, vertrauungsvoll legen wir also die Noth, und oft unverschuldetes Unglück unserer Mitmenschen an das, in fröhlicher Jugend leicht bewegte Herz, indem wir unsere Bitte erneuern, uns auch jetzt durch kleine Arbeiten zu unterstützen: die wenige Mühe, so sie darauf verwenden, wird den Genuß ihrer eigenen Freuden erhöhen, bey dem Bewußtseyn Menschenelend gelindert zu haben.

In den letzten Tagen des November bitten wir sie, die Arbeiten, sie mögen seyn, welcher Art sie wollen, an nachfolgende Frauen: die Präsidentin von der Osten, die Obristin von Raumer, die Canzleidirectorin Sander, und der Madame Goltdammer senior zu übersenden, wo alsdann eine Ausstellung statt finden wird, und die Arbeiten auf dem Wege der Auction versteiert werden. Das Nähere wird dann noch angezeigt. Stettin den 12ten September 1821. Der Frauen-Verein.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

In der Nacht vom 9ten bis 10ten September brannte die Steinfurthsche Mahl- und Schneidemühle (zwischen Nemitz und Kreckow gelegen) ab. Der Besitzer Uhlhorn hat — alles verlohren. Trostlos sieht er mit seiner Frau und drey kleinen Kindern der Zukunft entgegen. Herr rc. Kugler hat der Familie auf Eckerberg einstweilig Wohnung gütigst angewiesen. An edle Menschenfreunde wage ich daher die Bitte: diese redliche Familie in ihrem Unglück hülfreichst zu unterstützen. Auch die kleinste Gabe werde ich mit innigsten Dank zur Abgabe entgegen nehmen, und seiner Zeit von dem Eingegangenen schuldige Anzeige machen. Stettin den 15ten September 1821. G. F. B. Schultze.

Theater-Anzeige.

Dienstag den 18ten September: Ein Vocal- und Instrumental-Concert, in welchem die 14jährigen Zwillingsschwestern Caroline und Eva Lithander aus Stockholm die Ehre haben werden, sich auf dem Fortepiano und im Gesange hören zu lassen. Das Nähere wird durch die Anschlagezettel bekannt gemacht werden.

Hierauf zum Erstenmale:
Fluch und Segen. Schauspiel in 2 Akten, von Houwald.

J. C. Krampe.

* * *

Die anerkannte Gefälligkeit des Herrn Director Krampe läßt uns erwarten, daß derselbe den Wünschen des Publikums mit Vergnügen entgegen kommen und einen Wink sich dessen Gunst zu erwerben bereitwillig annehmen wird. Aus diesem Grunde können wir es uns nicht versagen, das Verlangen vieler Kunstfreunde hier laut auszusprechen und die Direction darauf aufmerksam zu machen, sich der Talente der sehr beliebten Damen Hartmann und Koppe wo möglich noch zu versichern, da deren Verlust gewiß nicht günstig auf die allgemeine Theilnahme würken dürfte.

Mehrere Theaterfreunde.

Anzeigen.

In einer Familie, die zwei erwachsene Söhne hat, welche die hiesige große Schule besuchen, wünscht man zu Michaelis d. J. noch einen Knaben in Pension zu nehmen. Der Kaufmann Herr G. F. B. Schultze, oberhalb der Schuhstraße, wird die Güte haben, hierüber nähere Auskunft zu geben. Stettin den 8ten September 1821.

Ich wohne für jetzt im Locale des Herrn Conditor Vetter, Grapengießerstrase No. 156 zwey Treppen hoch.

L. Teschendorff.

Der Unterricht in der Kaufmännischen Wechsel- und Ketten-Rechnung, so wie in der italien. doppelten Buchhaltung, fängt mit dem 1. October im Hause No. 585 große Wollweberstraße wiederum an; Diejenigen, so daran Theil nehmen wollen, belieben sich des Morgens vor 8 Uhr und des Abends nach 7 Uhr eine Treppe hoch zu melden.

☞ Ein mit gehörigen Kenntnissen versehenes und gebildetes Mädchen, wird zur Erziehung einiger Kinder auf dem Lande gesucht. Wer dazu die nöthige Fähigkeit besitzt, erfährt das Nähere durch die Zeitungs-Expedition. Stettin den 9ten September 1821.

Ein Frauenzimmer von gesetzten Jahren und Bildung, welche seit mehreren Jahren in einer Familie die Haushaltung zu Zufriedenheit geführt hat, wünscht sogleich, oder auch zu Weynachten in der Stadt oder auf dem Lande in derselben Qualität eine Stelle. Die hierauf Reflectirenden, belieben sich gefälligst in der Zeitungs-Exped. zu melden, wo nähere Nachweisung gegeben wird.

Todesanzeige.

Am gestrigen Tage Nachmittags halb 4 Uhr starb sehr sanft und ruhig mein geliebter Mann und unser theurer Vater, der Königl. Ober-Registrator Ludwig Lüpke, im 70sten Lebens- und nach zurückgelegtem 49sten Dienstjahre, an Entkräftung. Allen Verwandten und Bekannten zeigen wir dieses traurige Ereigniß, von der Theilnahme überzeugt, hierdurch ergebenst an. Stettin den 15ten September 1821.

Die hinterbliebene Wittwe und Kinder des Verstorbenen.

Publikanda,

die Veräußerung der Vorwerke Pritter und Stengow Amts Wollin betreffend.

Das Vorwerk Pritter, Amts Wollin, unweit des Ausflusses der Swine in die Ostsee, ungefähr ¼ Meile von Swinemünde belegen, soll in einzelnen Parzelen und zwar sollen die Vorwerks-Gebäude mit

7 Morgen 112 □Ruthen Ackerland,

50 Morgen 119 □Ruthen Wiesen

und der Branntweinbrennerei-Gerechtigkeit, die übrigen aber aus Wiesen und Bruchhüthungen bestehenden Grundstücke in einzelnen Parzelen von 200 M. M. bis zu 5 M. M. meistbietend verkauft werden. Zum öffentlichen Ausgebot dieser Grundstücke ist ein Termin auf den 5ten October d. J. Vormittags in Pritter selbst angesetzt, zu welchem Kauflustige hiedurch eingeladen werden. Stettin den 2ten September 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Das Vorwerk Stengow, Amts Wollin, 1¼ Meile von Wollin, 2¼ Meilen von Swinemünde, ¼ Meile vom Haff gelegen, soll in einzelnen Parcelen öffentlich meistbietend verkauft werden. Zur Ausbietung ist ein Termin auf den 6ten October d. J. Vormittags in Stengow angesetzt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Stettin den 2ten September 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit des §. 35. der Allerhöchsten Instruction vom 30sten Juni 1817 für das Ersatz-Geschäft zur jährlichen Ergänzung des stehenden Heeres constituirte Departements-Ersatz-Commission, ist nach Vorschrift des §. 40. der genannten Instruction am heutigen Tage zusammen getreten.

Dieselbe wird sich zuvörderst mit den nöthigen Vorbereitungen, in so weit sie von ihr ausgehen, beschäftigen, und dann zum Aushebungsgeschäft selbst übergehen, welches letztere, besonders eintretender Umstände wegen — die auch bereits zur Kenntniß der resp. vorgesetzten Behörden gebracht worden — in diesem Jahr später, als die Vorschrift es anordnet, zur Ausführung kommen wird.

Die Art der Aushebung des diesjährigen Ersatzes, sowohl für das Heer selbst, als zur Complettirung der unvollzähligen Kriegs-Reserve-Mannschaften, geschieht gleichwie im vorigen Jahre auf den Grund der Allerhöchsten Cabinets-Befehle vom 6ten und 7ten August und 7ten September 1820, so wie des Circulairs des Herrn Kriegs-Ministers Excellenz vom 16ten Juli d. J. in folgender Art:

1. Sämmtliche Ersatz-Mannschaften für das Garde- und Grenadier-Corps, die Cavallerie, Artillerie, Jäger und Schützen und Pioniers, werden sogleich durch die Departements-Ersatz-Commission zu ihrer Bestimmung abgesendet.

2. Sämmtlicher etatsmäßige Ersatz für die Linien-Infanterie, so wie die Reserve-Ersatz-Mannschaften werden consignirt, und die erstere mit einem Nationale versehen, dergestalt in ihre Heimath entlassen, daß sie ohne weitere Ordre am 1sten April 1822 bei dem Staabe des Regiments, dem sie zugetheilt worden sind, eintreffen.

3. Sämmtlicher Ersatz für die Linien wird sogleich vereidiget, und diejenigen Mannschaften der Infanterie, namentlich die am 1sten April 1822 ohne Legitimation bei den Fahnen nicht eintreffen, werden nach den ihnen bekannt gemachten Kriegs-Artikeln bestraft.

4. Die Reserve-Mannschaften werden nicht vereidiget, und erhalten sie ihre weitere Bestimmung nach Maaßgabe der Circular-Verfügung der Königl. Regierung vom 22sten August v. J. No. 945. I. durch die unterzeichnete Behörde.

Das Stettiner Regierungs-Departement gestellt zum Ersatz des II. Armee-Corps in diesem Jahre 1532 Mann, mit Einschluß der zu consignirenden Kriegs-Reservisten, zu deren resp. sofortige Aushebung und Verzeichnung die Departements-Ersatz-Commission folgende Punkte berühren, um dort ihre Geschäfte zu betreiben.

Es sind bei Entwerfung des diesjährigen Reiseplans die gegen den vorjährigen angebrachten begründeten Beschwerden berücksichtiget, und ist namentlich jedes zwecklose weite Marschiren der Mannschaften vorschriftsmäßig streng vermieden worden.

Am 15ten October d. J. tritt die Departements-Ersatz-Commission in Treptow a. d. R. zusammen.

Am 16ten October Revision der Mannschaften Greifsenberger Kreises.

Am 17ten Reise nach Cammin.

" 18ten Revision Camminer Kreises.

" 19ten Reise nach Naugardt.

" 20sten Revision der Mannschaften Naugardter und Regenwalder Kreises.

Am 21sten Reise nach Stargard.

" 22sten Revision der Mannschaften Pyritzer und Saatziger Kreises.

Am 23sten Reise nach Stettin.

" 24sten, 25sten und 26sten Revision der Mannschaften Stettiner Stadt — Randowschen und Greiffenhagener Kreises.

Am 27sten Reise nach Ueckermünde.

" 28sten Revision der Mannschaften Ueckermünder Kreises.

Am 29sten Reise nach Swinemünde.

" 30sten Revision des Usedom-Wolliner Kreises.

" 31sten Reise nach Anclam.

Am 1sten November Revision der Mannschaften Anclammer Kreises.

Am 2ten November Reise nach Demmin.

Am 3ten November Revision der Mannschaften Demminer Kreises.

Die vorgeladenen Mannschaften müssen stets Mittags zuvor eintreffen, da die Nachmittage theils zu den nöthigen ärztlichen Untersuchungen, theils zur Prüfung der vorgetragenen Reclamationen u. s. w. benutzt werden sollen.

Wiewohl die unterzeichnete Behörde den Wunsch gehegt, mit dem diesjährigen Aushebungsgeschäft eine genaue Revision sämmtlicher Wehrmänner 1sten Aufgebots zu verbinden, auch hiezu die nöthigen Anträge höhern Orts bereits gemacht hat, so ist solches doch nicht ausführbar, da es nicht nur an allen nöthigen Vorarbeitungen hiezu, sondern vornehmlich an Zeit fehlt, diese sowohl, als auch später die eigene Revision eintreten zu

lassen. Was hierüber auf unsere anderweiten Anträge höhern Orts wird entschieden werden, soll demnächst mitgetheilt werden.

Dieses hat hiedurch vorschriftsmäßig zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden sollen.

Stettin den 15ten September 1821.

Der Oberst und Landwehr-Brigade-Comandeur. v. Kameke. — Der Regierungs- und Militair-Departementsrath. Woldermann.

Guthsverpachtung.

Von dem Durchlauchtigsten Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm, Könige von Preußen rc. Unserm Allergnädigsten Könige und Herrn. Wir zum Hofgerichte von Pommern und Rügen verordnete Director und Assessores. Thun kund: Es haben die verordneten Curatoren und der Litis-Curator des von Behr auf Schlagtow und Bestland bei uns angezeigt, wie sie das, ihrem Curanden gehörige Guth Bestland von Trinitatis 1822 an auf 6 gewisse und 6 ungewisse Jahre zu verpachten gewilliget wären, und zugleich gebeten, dazu die behufigen Licitations-Termine anzusetzen. Wenn nun zu dieser Verpachtung auch 3 Termine, auf den 30sten August, den 15ten und 28sten September d. J. von Uns angesetzet worden: So citiren, Kraft tragenden Amts, Wir hiemit alle und jede, welche das im Grimmer Kreise belegene Guth Bestland von Trinitatis 1822 an zu pachten Genüge haben, daß sie in den angesetzten Terminen, Morgens 10 Uhr vor dem Königl. Hofgerichte erscheinen, ihren Bot zu Protocoll geben, und wegen des Zuschlages das weitere gewärtigen. Die Bedingungen bei dieser Verpachtung können auf hiesiger Kanzley und bei dem Litis-Curatori Syndico Doctori Billroth hieselbst eingesehen werden. Datum Greifswald den 16ten August 1821.

(L. S.) Von wegen des Königl. Hofgerichts subscr. C. G. Odebrecht, Assessor.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Da mit der Verwaltung des hiesigen Königl. Haupt-Eisen-Magazins eine Veränderung getroffen ist, so weise ich alle diejenigen, welche dem gedachten Königl. Haupt-Eisen-Magazine für empfangene Waaren oder sonst aus irgend einem Grunde schuldig sind, hiedurch an, die Zahlungen sofort, bei Vermeidung der gesetzlichen Maaßregeln, an den zur Revision des Magazins hier anwesenden Ober-Berg-Amtlichen Kommissarius Herrn Haupt-Buchhalter Reuter gegen dessen Quittung zu leisten, so wie ich alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Forderungen an das Königl. Haupt Eisen-Magazin zu haben glauben, auffordere, solche sofort bei dem gedachten Kommissarius anzumelden, und die Beweismittel darüber demselben zur Untersuchung vorzulegen. Stettin den 5ten September 1821.

Martins, Königl. Geheimer Ober-Berg-Rath und Direktor des Königl. Ober-Berg-Amts für die Brandenburg-Preußischen Provinzen.

Holzverkauf.

Der Preis des auf dem Kämmerey-Holzhofe vor dem Ziegenthore zum Verkauf für Rechnung der Kämmerey aufgesetzten, gemischten kiehnen Kloben- und Knüppelholzes, ist auf 3 Rthlr. 12 Gr. pro Faden festgesetzt worden, und werden die Anweisungen zu diesem Preise darauf, auf dem Rathhause, in dem Communal-Cassen-Zimmer ertheilt; was hiemit bekannt gemacht wird.

Stettin den 12ten September 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath. Kirstein.

Hausverkauf.

Das hier am Holzbollwerk sub No. 1098 belegene, zum Nachlaß des Schiffers und Gastwirths Daniel Pust gehörige Haus nebst Zubehör, welches zu 3620 Rthlr. abgeschätzt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 3763 Rthlr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der freywilligen Subhastation, Behufs der Auseinandersetzung der Erben, den 18ten October d. J. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Pufahl öffentlich verkauft werden. Stettin den 27sten August 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Schiffsverkauf.

Wir haben zum öffentlichen freiwilligen Verkaufe des hier in der Unterwieck liegenden Galeasschiffs Emanuel, auf den Antrag eines Mitrheders, einen Termin im hiesigen Stadtgericht auf den 6ten October d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Jobst angesetzet. Das Schiff ist von eichenem Holze, 13 Jahre alt, 67 alte oder 82 neue Lasten groß und mit dem Inventario jetzt auf 3341 Rthlr. 8 Gr. gerichtlich abgeschätzt. Diese Taxe und das Inventarium können in unserer Registratur eingesehen werden. Kauflustige werden daher aufgefordert, sich in dem Termine einzufinden und ihr Gebot abzugeben, welchemnächst der Meistbietende den Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, zu gewärtigen hat. Zugleich werden alle etwanige unbekannte Schiffsgläubiger vorgeladen, in diesem Termine ihre Ansprüche an das erwähnte Schiff anzumelden, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferleget werden wird. Stettin den 27sten August 1821. Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Bekanntmachung wegen des Bürgerwachtdienstes.

Für die bevorstehende Besetzung der Wachen durch die hiesigen Bürger, werden die deshalb bestehenden, und öfters von uns bekannt gemachten Vorschriften in Erinnerung gebracht; insbesondre aber wird, da noch öfters dagegen gefehlt worden, wiederholt, daß als Stellvertreter nur, zum Wachtdienst tüchtige und anständig gekleidete Bürger zuläßig sind, und daß, wer einen nicht geeigneten Stellvertreter sendet, dem gleich behandelt werden wird, der gar nicht erscheint. Wer nicht mehr die eigene Verpflichtung zum Wachtdienst hat, kann solchen auch nicht für einen anderen versehen. Stettin den 7ten September 1821. Die Sicherungs-Deputation. Masche.

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung

1) an raffinirten Rüböhl, 2) an gegossenen und gezogenen Lichten, 3) an Dachtgarn, 4) an Schreib-Materialien und 5) an Besen,

für den Zeitraum vom 1sten October d. J. bis zum letz-

ten September k. J zum Bedarf der hiesigen Casernen, Lazareth und Wachten rc., so viel davon in diesem Zeitraum erforderlich seyn wird, den Mindestfordernden überlassen werden. Zur Abgabe dieser Forderungen ist ein Termin auf den 25sten d. M. Vormittags 10 Uhr in dem Königl Garnison-Verwaltungs-Bureau angesetzt, wo man auch die Bedingungen der Lieferung drei Tage vor dem Termin erfahren kann. Stettin den 10ten September 1821.

Die Königliche Garnison-Verwaltung.

Publikandum.

Mehrere, in der Stadt Rummelsburg belegene Grundstücke, als:

1) die Mühle des Müller Johann Viert sub No. 254,
2) das Erbpachts-Grundstück des Holzwärter Schweder sub No. 250,
3) das Haus der Wittwe Liebermann sub No. 251,
4) das Haus des Tuchmacher Michael Rättke sub No. 252,
5) das Haus des Tuchmacher Christian Rättke sub No. 255,
6) das Haus des Herrn Accise-Inspektor Thomas sub No. 258,
7) das Haus des Gastwirth Johann Grase sub No. 261,
8) das Haus des Tuchmacher Christian Rätter sub No. 260,
9) das Haus des Zimmermann Müller sub No. 262,
10) das Haus des Böttcher Johann Schweder sub No. 264,
11) das Haus des Thorschreiber Schmidt sub No. 265,
12) das Haus der Wittwe Lüllwitz sub No. 266,
13) das Haus des Fleischer Pflechtbeil sub No. 268 und
14) das Haus der Wittwe Martin Radewald sub No. 270,

sollen auf den Antrag der Besitzere im Hypothekenbuche aufgenommen werden. Wir fordern deshalb, nach Vorschrift der Hypotheken-Ordnung, alle diejenigen, welche dabey ein Interesse zu haben vermeinen, und ihren Forderungen und sonstigen Real-Ansprüchen, die mit der Ingrossation verbundenen Vorrechte zu verschaffen gedenken, hiermit auf, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten eventualiter in dem auf den 18ten October c. a., Vormittags um 9 Uhr, in unserm rathhäuslichen Geschäftszimmer angesetzten Termine näher anzugeben. Hiebei wird denen Interessenten eröffnet, daß

a) diejenigen, welche sich in der bestimmten Zeit melden, oder deren Ansprüche bereits aus den Grundakten hervorgehen, nach dem Alter und Vorzuge ihres Realrechts eingetragen werden sollen;
b) diejenigen aber, welche sich nicht melden, ihr vermeintliches Realrecht gegen den dritten im Hypothekenbuche eingetragenen Besitzer nicht mehr ausüben können, und
c) in jedem Falle mit ihren Forderungen den eingetragenen Posten nachstehen müssen; daß aber
d) denen, welche eine bloße Grundgerechtigkeit zusteht, ihre Rechte nach Vorschrift des Allgem. Landrechts Theil 1. Tit. 22. §. 16 und 17 und §. 58 des Anhanges zum Allgem. Landrechte zwar vorbehalten bleiben, daß es ihnen aber auch frey steht, nachdem sie gehörig anerkannt und erwiesen worden, selbige eintragen zu lassen.

Rummelsburg den 27sten April 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Aufforderung.

Bei Einleitung der Regulirung der guthsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse, in dem Dorfe Gervin, Fürstenthumschen Kreises, hat sich ergeben, daß zwar dieses Dorf, welches in 2 Guthsantheilen (a) und (b) besteht, von den jetzigen Inhabern Herren Wahrendorff und Zietlow erblich besessen wird, daß aber beide Guthsantheile im Land- und Hypothekenbuche als alt von Manteuffelsche Lehne verzeichnet stehen, und daß auch mit dieser Regulirung eine Gemeinheitstheilung mit den benachbarten Güthern Sternin, Schmuckentin und Baldeckow verbunden ist. Es werden daher nach Vorschrift des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheitstheilungs-Ordnung vom 7ten Juni d. J. §. 11 und 15 alle Lehns- und etwanige unbekannte unmittelbare Theilnehmungs-Berechtigte hierdurch aufgefordert, sich bis zum 8ten October d. J. präclusivischer Frist bei dem Unterzeichneten entweder persönlich oder schriftlich zu melden, und unter der Verwarnung der ihnen nach §. 12 gedachten Gesetzes im Unterlassungsfall treffenden Folgen zu erklären, ob sie bei der Vorlegung des Separations Plans zugezogen seyn wollen. Cörlin den 18ten August 1821.

Der Oekonomie-Kommissarius des Fürstenthumschen Kreises.
Bruns.

Aufforderung.

Bei der Regulirung der guthsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse, in dem Dorfe Nassow, Fürstenthumschen Kreises, hat sich ergeben, daß dieses Dorf aus 2 Guthsantheilen (a) und (b) besteht, daß das Antheil (a) ein von Münchowsches Lehn ist, welches gegenwärtig der minderjährige Herr Ernst Friedrich Wilhelm von Münchow ohne Descendenz besitzt, daß das Guthsantheil (b) von den minorennen Geschwistern von Heidebreck als ein Allodialguth besessen wird, und daß mit dieser Regulirung eine Gemeinheitstheilung mit den Güthern Seeger, Latzig, Cursewanz, Lüllfitz, Bietzicker und Cratzig verbunden ist. Es werden daher nach Vorschrift des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheitstheilungs Ordnung vom 7ten Juni d. J. §. 11 und 15 alle Lehns- und etwanige unbekannte unmittelbare Theilnehmungs-Berechtigte hierdurch aufgefordert, sich bis zum 17ten October d. J. präclusivischer Frist bei dem Unterzeichneten entweder persönlich oder schriftlich zu melden, und unter der Verwarnung der ihnen nach §. 12 g. G. im Unterlassungsfall treffenden Folgen zu erklären, ob sie bei der Vorlegung des Separations-Plans zugezogen seyn wollen. Cörlin den 18ten August 1821.

Der Oekonomie-Kommissarius des Fürstenthumschen Kreises.
Bruns.

Verkauf von Grundstücken.

Ich bin willens, den 28sten September d. J., im Wege der freywilligen Subhastation, in meinem Hause

Morgens 9 Uhr, meine mir zugehörigen Grundstücke, bestehend

in einem Ackergehöft, genannt Jerusalem, welches nahe bey der Stadt vor dem Colberger Thor liegt, bestehend in einem guten Wohnhause, 2 Scheunen, Stallungen, Gärten, einer Koppel von 35 Morgen, einigen Wiesen und circa 100 Scheffel Acker auf der Treptower Feldmark, so wie auch den mir gehörigen Burgacker und Wiesen, der zusammenhängend an dem Gehöft liegt, von 67 Morgen 55 []R.,

an den Meistbietenden verkaufen zu lassen. Die Bedingungen sind in portofreyen Briefen zu jeder Zeit bey mir zu erfahren. Treptow a. d. R. den 22. August 1821.

Wittwe Schrobbe, geborne Judes.

Zu verauctioniren in Stettin.

Hausgeräth, Kleider, Leinen und Betten sollen den 18ten September dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, im Johanniskloster an den Mehrstbietenden gegen baare Bezahlung in Courant öffentlich verkauft werden. Stettin den 24sten August 1821.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Auf Verfügung Eines Königl. Hochlöbl. Stadtgerichts soll von einem großen Seegarn nebst Zubehör (an welchem der Fischer Martin Labes ½., der Fischer Wegner ¼. und der Fischer Gollin ¼. Antheil haben) das eine viertel Antheil des Fischers Martin Labes an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Courant verkauft werden, und ist hiezu ein Bietungstermin auf den 25sten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, in der Wohnung des Fischers Martin Labes, an den Speichern im Hilsbergschen Hause sub No. 45 angesetzt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Das Garn selbst nebst Zubehör kann vor dem Termin bey den oben benannten Inhabern desselben besehen werden. Stettin den 8ten September 1821.

Roussel.

Donnerstag den 20sten September, Nachmittag um 2 Uhr, werde ich in der Schuhstraße im Hause No. 855 meistbietend in Auction gegen baare Bezahlung in Courant verkaufen: Porcellain, Fayance, Gläser, Sopha, Stühle, Tische, Küchengeräth, Damenputz und Kleider, Wäsche, Betten, u. m. a. Oldenburg.

In der von mir am Donnerstag den 20sten September in der Schuhstraße im Hause No. 855 abzuhaltenden Auction kommen besonders mit zum Verkauf vor: schön bemalte und vergoldete Mundtassen, Silber, auch eine schöne Auswahl von neue Tücher und Schawls.

Oldenburg.

Den 20sten September d. J. werden wir in unserm Speicher, Oberbollwerk No. 9., eine Parthey Buenos-Ayres Häute — schwere und leichte — in Auction verkaufen lassen. A. Becker & Comp.

Auction über eine Parthey gutes Jamaica-Blauholz am 22sten dieses, Nachmittags um 2 Uhr, in meinem Hause am Krautmarkt No. 1028. Stettin den 15ten September 1821. C. F. Langmasius.

Auction über eine Parthey Berger Thran für Abwesender Rechnung am 22sten September, Nachmittags 3 Uhr, Mittwochstraße No. 1075.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein Secretair von Birkenholz, desgleichen 2/2 Dutzend Stühle, stehn, wegen Mangel an Raum, billig zu verkaufen, in No. 347 Breitestraße.

Ein complett gerittenes, sehr thätiges, fehlerfreyes Pferd, Neustädter Raçe, von ansehnlicher Größe und schöner Figur, steht wegen Mangel an Raum sogleich billig zu verkaufen. Das Nähere erfährt man im Hotel de Prusse No. 22 Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Ein gut conservirtes Fortepiano ist billigst abzulassen; von wem? giebt die Zeitungs-Expedition gefälligst Nachricht.

Drey Fensterzargen mit 12 Lusten nebst Schlösserbeschlag, sogleich zum einsetzen bereit, sind wohlfeil abzulassen im Hause No. 1027 am Krautmarkt.

Gepreſster Caviar von bester Güte offeriren
Boy & Rumpe, Breitestrase No. 350.

Schönen gelben St. Croix Zucker erlassen sehr billig. Grone & Schmidt, gr. Oderstraße No. 22.

Neuen Schott. Vollhering in Tonnen und kleinen Gebinden billigst bey W. Friederici.

Eine Parthey schlesische Butter von vorzüglicher Güte in Fäßchen von circa 14 à 28 ℔. steht billigst zu Verkauf, Mönchenstraße No. 464 parterre.

Holländische Vollheringe von Enkhuizen in beliebigen Gebinden bey Gustav Lobeck,
gr. Oderstraße No. 6.

Feinste Holst. Stoppelbutter, frisches Schmalz, und neuen fetten holländ. Hering, offerirt zu den billigsten Preisen. J. G. Ninow, Schulzenstraße No. 206.

Neue holländ. Heringe in beliebigen Gebinden und neuen holländ. Käse bey C. W. Rhau & Comp.,
Lastadie No. 66.

Besten neuen holländischen Hering in kleinen Gebinden und einzeln ist billigst zu haben, bey
Carl Hornejus.

Ganz neue ächte holl. Vollheringe in ⅛., $\frac{1}{16}$. und $\frac{1}{32}$. Tonnen und noch kleinere Gebinde, wie auch einzeln, diesjährige schöne Champignons in Gläser auch einzelne Pfunde, neue durable Citronen, Gartenpomeranzen, Limburger Käse, das Stück 8 à 10 Gr. Courant, extra feine Provenceröhl in Gläser und Pfunde, ist zu haben
bey C. H. Gottschalck.

Neuen holländischen Hering in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden verkaufen billigst.
Vörkelius & Eyller,
auf der Lastadie neben der Waage.

Eine kleine Partei Stuhlrohr, soll um damit zu räumen, noch unterm Kostenpreis verkauft werden, große Dohmstraße No 671.

Gute neue Guitarren zu billige Preise sind zu haben, bei Oldenburg.

Beste Schiffsgraupen per Scheffel 2 Rthlr 14 Gr., bey J. D. Raabe, Mittwochstraße No. 1058.

Zu vermiethen in Stettin.

Im Hause — Heumarkt No. 39 — soll zum 1sten October vermiethet werden:

1) Die unterste Etage, bestehend in sechs Zimmern, zwey Kammern, Küche, Keller, Holzgelaß, zwey Böden, zwey Remisen und gemeinschaftlichen Gebrauch des Waschhauses nebst Trockenbodens.

2) Die Belle-Etage, bestehend in einem Saal, fünf Zimmern, drey Kammern, Küche, Keller, Holzgelaß, Pferdestall zu 3 Pferden, Futterboden, Wagenremise, und gemeinschaftlichen Gebrauch des Waschhauses nebst Trockenbodens.

3) In der dritten Etage eine Stube nebst Cabinet und eine Kammer.

4) Den großen Hauskeller.

In der dritten Etage des Hauses No. 730 in der Louisenstraße, sind zum 1sten October a. c. zu vermiethen: 4 Stuben, Kammern, und Küche. Das Nähere ist darüber zu erfahren bei

A. F. W. Wißmann, Kuhstraße No. 288.

In der Breitenstraße No. 382 ist zum 1sten October eine möblirte Stube, mit Aufwartung, eine Treppe hoch vorne heraus, für einem billigen Preis zu vermiethen. Stettin den 16ten September 1821.

Eine bequeme Parterrewohnung von drey Stuben, Kammern, Küche und Keller ist an ruhige Miether im Seitengebäude des Hauses No. 67 große Oderstraße zu vermiethen.

Einige sogleich zu belegende Speicher-Böden stehen zur Vermiethung bei uns noch offen.

A. Becker & Comp.

Ein in der besten Gegend des Rödenberges No. 327 belegenes Logis von 3 Stuben nebst Küche, Kammer und Holzgelaß, kann zum 1sten October mit auch ohne Meubles, so wie auch getheilt, bezogen werden.

Am Krautmarkt No 1026 ist eine anständige Stube nebst Schlafkabinet mit Meubel zum 1sten October billig zu vermiethen.

In der großen Oderstraße No 18 ist die zweite Etage, bestehend aus drey Stuben, Wohnkammer, Speisekammer, Küche und Holzgelaß, zu vermiethen, und kann sogleich oder auch am 1sten October bezogen werden.

J. F. Mauer.

Ein Zimmer nebst Schlafgemach parterre, mit auch ohne Meubles, ist zum 1sten October zu vermiethen Pelzerstraße No. 804.

Eine trockene und helle Waaren-Remise ist in meinem Speicher zu vermiethen. J. C. W. Stolle.

Der zweite und dritte Boden im Speicher No. 61 (b) sind zum 1sten October zu vermiethen.

In meinem Hause, Oderstraße No. 71 ist die 1ste Etage nebst Zubehör zu vermiethen.

Joh. Gottl. Walter.

Zu verpachten.

Zum ersten October bin ich willens, mein Haus auf dem neuen Tornev No. 8 anderweit zu verpachten. Es besteht aus einem Saal zu 24 □Fuß, 3 Stuben, 1 Cabinet, Küche und Keller, so wie eine verdeckte Kegelbahn und einen 1½ Magdeburgsche Morgen großen Garten. Liebhaber hiezu melden sich in meiner Wohnung Alt-Tornev No. 1. Magarowitz.

Bekanntmachungen.

Neuen holländischen Hering billigst bey

Carl Goldhagen.

Unterzeichneter beehrt sich einem resp. Publico die ergebene Anzeige zu machen, daß er gesonnen ist, sich diesen Winter hier aufzuhalten, um in allen bekannten und neuen fremden Tänzen Unterricht zu ertheilen; hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst melden, bei

Selke, im v. Köllerbannerschen Hause am Schloß.

Schiffer Jespersen, empfiehlt sich mit guter frischer hollsteiner Butter zu billigen Preisen. Derselbe liegt mit seinem Schiffe an der hollsteiner Brücke.

Ich empfehle mich den hiesigen und auswärtigen Herrschaften zu Anlegung von Brunnen und sonst in diesem Fache einschlagenden Arbeiten auf das Billigste.

Meißner, Brunnenmacher-Meister, wohnhaft auf dem neuen Tourney bei Stettin.

Den Käufer eines eisernen Waagebalkens, der 6 Centner trägt, so wie einer großen Laden-Caffee-Mühle, weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Es hat sich den 8ten d. M. eine braune Hühnerhündin, mit weißer Brust und Vorderfüßen und gespaltener Nase verlaufen. Wer dieselbe bey der Frau Oberamtmann Kaatzky in Kreckow bey Stettin abgiebt, hat eine gute Belohnung zu hoffen.

Fonds- und Geld-Cours. Pr. Cour.

Berlin, den 7. Septbr. 1821.

	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine,	68	$67\frac{5}{8}$
Prämien-Staats-Schuld-Scheine	$95\frac{1}{4}$	—
Lieferungs-Scheine pro 1817	—	$81\frac{3}{4}$
Pr. Sächs. Central-Steuer-Scheine	—	—
Berliner Banco-Obligationen	$81\frac{3}{4}$	—
Churm. Lands. Oblig. Zins May 1813	60	—
Neumärk. dito -- July 1813	$58\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	100	—
Königsberger dito franc. Zins	—	—
Elbinger dito franc. Zins	—	—
Danziger dito in Rthlr.	$34\frac{3}{4}$	—
dito dito in Guld.	32	—
West-Preussische Pfandbriefe	$80\frac{3}{4}$	—
dito vorm. Poln. Anth. dito	77	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	$80\frac{1}{4}$	—
Pommersche dito	$101\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{4}$
Chur- u. Neumärk. dito	$102\frac{1}{4}$	—
Schlesische dito	—	—
Pomm. Domainen dito 5%	—	97
Märkische dito dito	—	97
Ostpreus. dito dito	$95\frac{1}{4}$	—
Preuss. Englische Anleihe C. 6½ Rthlr.	85	$84\frac{3}{4}$

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 75. der Königl. privileg. Stettinischen Zeitung.
Den 17. September 1821.

Algier, vom 18. Juli.

Die Ruhe wäre hier kürzlich beinahe auf eine unvermuthete Weise gestöhrt worden. Seitdem Hussin, Pascha, vor drei Jahren die hiesige Regierung angetreten, hat er niemals seinen Fuß aus dem Schlosse Kaßban gesetzt, worüber die Türkische Miliz sehr erbittert ist, da sie ihre große Begierde nach Revolutionen nicht befriedigen kann, und zwar wegen der Schwierigkeit, den Dey innerhalb dieses wohl befestigten Schlosses überrumpeln zu können. Kürzlich fiel es ihm aber ein, eine Promenade nach der Unter-Stadt zu machen, um das neue Festungswerk, welches gegen die Seeseite angelegt wird, in Augenschein zu nehmen. Sogleich erfolgte eine große Bewegung in den Casernen, und hätte der Dey nicht schleunige Nachricht davon erhalten und sich nicht geschwind nach Kaßban zurückbegeben, so würde das Complott ausgebrochen seyn. Die Miliz ist deshalb so erbittert, weil sie den Dey nicht tödten kann, und folglich die Vortheile entbehren muß, welche die Türken bei der Veränderung der Deys gewöhnlich erhalten. Ihre Lage ist auch drückend, da die Theurung der Lebensmittel ihre Besoldung sehr unzureichend macht.

Algier, vom 24. Juli.

Im vorigen Monate kam hier eine Neapolitanische Fregatte von Livorno mit den Geschenken und Geldern an, welche ausgeblieben waren, seitdem die Unruhen in Neapel herrschten. Die Revolution in Piemont hat den Algierern einen Vortheil verschafft; der Sardinische Consul, welcher auf Urlaub heimgekehrt war, hat sich das Leben genommen; ein neuer Consul wird hier ankommen und mit ihm das Wichtigste für die Regierung — ein neues Consuls-Präsent.

St. Petersburg, vom 25. August.

Vorgestern ist durch einen Courier von Odessa die Nachricht hier eingegangen, daß unser Gesandte bei der Pforte, der wurkliche Geheimerath, Baron v. Stroganoff, am 1ten dieses, nach einer Fahrt von 4 Tagen, nebst der ganzen Russisch-Kaiserl. Mission, in Odessa angekommen ist.

Ottomanisches Reich.

Den neuesten Nachrichten aus Constantinopel vom 10ten August zufolge hatte man daselbst Berichte aus Morea und Livadien erhalten, nach welchen es den Großherrlichen Truppen gelungen war, die Insurgenten aus einigen Distrikten dieser Provinzen zu vertreiben und die Ruhe in selbigen wieder herzustellen. Nachstehender Auszug eines Berichts des Gouverneurs von Morea, Mohammed Pascha, an den Großvezier, vom 23sten Juli giebt hierüber nähere Details:

„Ich melde Ewr. Herrlichkeit, daß ich am 23sten Juny vor Livadia angekommen bin, und hier mit meiner Armee campirt habe. Die Rajahs in dieser Provinz hatten den größten Theil der Muselmänner ermordet, ihre Weiber geschändet, ihre Familien zu Sclaven gemacht. Sie beharrten auf ihre Rebellion; und als es bekannt ward, daß Truppen gegen sie anrückten, vereinigten sich die Insurgenten der umliegenden Distrikte mit denen, welche ihre Vorposten in Morea bildeten, und verschanzten sich in Livadia. Um der Verwüstung des Landes vorzubeugen und sie mit Mäßigung zu behandeln, sendete man verschiedene Parlementairs an sie ab, die sie aufforderten, dem bevorstehenden Unglücke auszuweichen, und ihnen erklärten, daß sie, wenn sie sich unterwerfen wollten, Sicherheit und Verzeihung von der hohen Pforte zu erwarten hätten. Ohne jedoch auf dieses großmüthige Anerbieten im geringsten zu achten, verschworen sich die Aufrührer unter einander, daß sie sich in Zukunft nicht mehr als Rajahs betrachten lassen wollten, und begannen hierauf Kanonen- und Musketenfeuer aus dem Schlosse und aus den Verschanzungen. Früh am Morgen stellte sich die Armee in drei Linien auf und fing das Gefecht an. Der Sieg erklärte sich für die Muselmänner, und der größte Theil der Insurgenten wurde niedergemacht. Von den übrig gebliebenen retteten sich ohngefähr tausend Mann in das Schloß und 1500 zogen sich mit ihren Gewehren in die Häuser zurück. Eins oder zwei dieser Häuser waren angezündet worden, um dem Vortrab der Armee Luft zu machen und nöthigenfalls Sturm laufen zu können. Ein plötzlich entstandener starker Wind verbreitete die Flammen; die in die Häuser geflüchteten Insurgenten wurden das Opfer derselben, und beinahe die Hälfte der großen und schönen Gebäude gingen in Feuer auf; nur mit Mühe konnten die am Gipfel des Berges liegenden gerettet werden. Da das Feuer auch das Haus, in welchem ich mich befand, zu ergreifen drohte, war ich genöthigt, mich in ein anderes zu begeben. Am Tage meiner Ankunft vor Livadia hatte ein gewisser Hauptmann Dissuvo mit verschiedenen andern Häuptlingen die Stadt verlassen und bei einem Dorfe, ohngefähr anderhalb Meilen von derselben, einen Haufen von Rebellen zusammengezogen. Es mußten daher Maaßregeln genommen werden, um zu verhindern, daß sie nicht den in der Festung eingeschlossenen Insurgenten zu Hülfe kämen. Zu diesem Ende ließ ich das Dorf mit 2000 Mann angreifen. Der Feind wurde vollständig geschlagen; 150 Todte und eben so viel Verwundete blieben auf dem Platze. Als die in der Festung befindlichen Feinde gewahr wurden, daß keine Rettung mehr für sie war, stürzten sie sich in der Verzweiflung von den Wällen herab; mehrere fanden den Tod, andere wurden aufs schrecklichste verstümmelt. Diejenigen, welche noch in der Festung waren, baten um Gnade für sich, ihre Weiber und Kinder; und sie ward ihnen gewährt. In diesem Gefechte sind überhaupt über 3000 Feinde, theils vom Schwerdt, theils von den Flammen aufgerieben worden. Da der Coran sagt: „Wenn du einen Sieg über deinen Feind davon getragen hast, so lasse ihm Verzeihung angedeihen, um deine Dankbarkeit an den Tag zu legen," so durften die Ueberreste der Insurgenten auf die Großmuth und Milde der hohen Pforte rechnen, die ihnen auch zu Theil ward, als sie ihre Unterwerfung versicherten, und um Erlaubniß baten, in ihre Häuser zurückzukehren. Ein Buluk Baschi wurde zu dem Ende mit einem Truppen-Detaschement abgeordnet, um sie auf dem Schlosse in Empfang zu nehmen und in ihre Wohnungen zurückzuführen. Dieses geschah in feierlichem Zuge, unter den Acclamationen der Sieger und Vortragung der den Rebellen abgenommenen Fahnen."

Lemberg, vom 28. August.

Handelsbriefen aus Odessa zufolge erwartete man da-

selbst fortwährend Se. Maj. den Kaiser von Rußland. Die Republik Athen wird eine Deputation an den Kaiser nach Odessa absenden, um dessen Protectorat förmlich nachzusuchen.

Odessa, vom 12. August.

Die hier befindlichen Griechen beharren auf der Nachricht von einem zweiten Seesiege ihrer Landsleute im Aegeischen Meere. Die Schlacht soll 3 Tage lang, den 14ten, 15ten und 16ten Julie a. St., gedauert haben, wovon die Bestätigung zu erwarten. Die Amazone Bobelina kreuzte zuletzt mit 44 Schiffen, wovon 4 ihr gehören, im Canal von Rhodos, um 20 vom Pascha von Egypten ausgerüsteten Kauffahrern aufzulauern.

Nach Ankunft des Baron von Stroganoff, wurde an unsern General-Konsul in der Wallachei, von Pini, der sich seit Anfang der Unruhen, zu Kronstadt in Siebenbürgen aufhält, der Befehl abgefertigt, diejenigen Russischen Unterthanen, welche sich noch in Bucharest befänden, zu benachrichtigen, daß sie ihre Angelegenheiten schnell ordnen, und für ihre persönliche Sicherheit sorgen möchten. Auf den mit Baron Stroganoff angekommenen Schiffen, haben sich gegen 130 christliche Familien von Konstantinopel hieher geflüchtet.

Smyrna, vom 22. Juli.

Nach unsern neusten Nachrichten herrschte die Zwietracht nicht weniger auf Spezzia als auf Hydra. Das Volk verlangte auf 3 Monate im voraus bezahlt zu werden, und war äußerst unwillig, daß Ypsilanti's Bruder, anstatt der Schätze die sie erwarteten, nichts mitgebracht hatte, als seinen Mantel und seinen Degen. Viele reiche Privat-Personen waren im Begriff zu fliehen. Die heftigsten Uneinigkeiten walteten zwischen den Hydrioten und Psarioten ob. Sie konnten sich nie darüber vereinigen, wer regieren solle. Tief niedergeschlagen durch die Russischen Deklarationen, werden sie, freilich etwas spät, einsehen, daß das Unternehmen ihre Kräfte übersteigt, und man versichert uns, sie wären ernstlich damit beschäftigt, auseinander zu gehen und ihr Heil in der Auswanderung zu suchen. Wenn sie einer gewissen Regung noch fähig sind, so müssen sie sich stets das Blut vorwerfen, das in Aiwali vergossen worden ist, so wie das, welches nächstens auf Samos und anderen Punkten des Archipelagus fließen wird.

Smyrna, vom 2. August.

Ein Türkisches Kriegsfahrzeug hat vor Chios zwei Oestreichische Handel-Schiffe angegriffen, geplündert und mehre Matrosen getödtet, weshalb ein Expresser an den K. K. Internuntius von hier abgegangen ist, ihn von dieser Insultirung der Kaiserl. Flagge zu benachrichtigen. Die Türken sollen vorgeben, diese Schiffe hätten den Griechen Unterstützung geleistet.

Bucharest, vom 21. August.

Unseren Lesern ist der Name des Kaminar Bimbaschi Sawa, durch die Rolle bekannt, welche derselbe an der Spitze seines Arnauten-Korps seit dem Beginnen des Aufstandes des Panduren-Chefs Theodor, in der Wallachei spielte. Kaminar Sawa, welcher in dem letzten Russisch-Türkischen Kriege, als einer der kühnsten Türkischen Partei-Gänger, dem Russischen Heere, besonders während der Belagerung von Rusdschuck, große Nachtheile zugefügt hatte, trat, kurz nach Theodors erster Proklamation, an der Spitze seines ihm ganz ergebenen Korps in der Wallachei auf. Er sprach sich öffentlich für Theodor aus; bald aber wurde seine Rolle zweideutig, und nach Ypsilantis Erscheinen in der Moldau, beschränkte er sich auf die Behauptung einer festen Stellung in der Metropolie zu Bucharest. Bei dem Vorrücken des Türkischen Heeres über die Donau, erklärte er sich laut für die Sache der Pforte, und schien dieselbe bisher vertheidigt zu haben.

Der Kiaja-Bey, Befehlshaber des Türkischen Heeres in der Wallachei, hatte in der ersten Hälfte des verflossenen Monates, mehre Abtheilungen seiner Truppen in Bucharest versammelt. Kaminar Sawa, welcher bisher den Krieg gegen die einzelnen, längs den Gränzen herumschwärmenden Insurgentenhaufen fortgeführt hatte, wurde ebenfalls nach Bucharest berufen, und erschien daselbst mit mehr als 1000 Arnauten seines Korps. Am 19ten August morgens begab sich Kaminar Sawa, nebst zweien seiner Hauptleute, dem Bimbaschi Gentsch Aga und dem Dey Baschi Mihaly zu dem Kiaja-Bey. Bei ihrem Eintritte in des letzten Vorhof, wurden sie durch dessen Wache mit einer Musketen-Salve empfangen, und todt zu Boden gestreckt. Gleichzeitig fand ein allgemeiner Angriff auf die in entferntere Quartiere verlegten Arnauten statt; die meisten zogen sich in die Klöster, die festesten Gebäude der Stadt, zurück, und vertheidigten ihr Leben mit der ihnen eigenthümlichen Tapferkeit. Der für die Stadt leidige Erfolg dieses Ereignisses, war das Verbrennen einer nicht unbedeutenden Zahl von Wohngebäuden.

Als ein Beispiel der Tapferkeit der Arnauten kann folgendes angeführt werden: Vor einem Kloster, in welches sich ein Haufe derselben geworfen hatte, fand man als das Feuer aufhörte, 400 getödtete und schwer verwundete Türken, und innerhalb dessen Mauern war der letzte Arnaut gefallen. Man hatte die Besatzung vermöge ihrer Vertheidigung auf mehre Hunderte geschätzt; sie bestand aus 39 Mann.

Man versichert allgemein, daß Kaminar Sawa abermals seine Rolle zu ändern in Begriff stand, und daß er als das Opfer dieser Entdeckung und vielleicht des Umstandes, daß derselbe kurz vor dem Einrücken zu Bucharest, einen feierlichen Umgang mit der Kreuz-Fahne gehalten hatte, fiel.

Vermischte Nachrichten.

In vielen Deutschen Blättern, selbst in einigen, die man dazu nicht für fähig halten sollte, wird der forcirte Schwung für Bonapartes Größe und Unsterblichkeit und die Sucht, ihn bei allen Anläßen als „großen Mann" vorzuführen, diese ächte Servilität der falschen Liberalen, täglich ekelhafter auffallend. Diese polternde Größe hat doch nur im Getümmel und Uebereinanderwerfen, das er angerichtet, bestanden und er hat keinen Augenblick etwas anders als den schmählichsten Abgott, sein Ich dabei im Auge gehabt. Daß die wahre Größe nur bei der Güte seyn kann, sollten vor allen Deutsche Gemüther nicht verkennen können, und sie werden bei ernster Betrachtung nie ein gutes Haar an dem Abgefahrenen entdecken können, es sey denn, was er mit absichtlicher Heuchelei sich aufgesetzt hatte; wir bleiben daher bei dem Satze des frommen Claudius: „Kränz' einem Welteroberer nicht, schlepp lieber ihn zum Hochgericht."

Das Journal de Paris bemerkt: daß von vier griechischen Kaiserfamilien noch Nachkommen vorhanden sind; nemlich außer den Comnenen noch die Lascaris, die Paleologen und die Kantakuzener. In Polen soll es auch noch Nachkommen von Kaiser Leo, dem Isaurier geben. (Der griechische Szepter ging bekanntlich rasch aus einer Familie zur andern diese verdrängenden über.)